



In dieser Ausgabe

Anwendung des
Lernergebnisbasierten
Rahmens bei der
Erlangung einer
beruflichen Qualifikation

Ort9 - Sergio Albani
Park Urban Gardens,
Rom

Tor Carbone Urban
Gardens, Rom

Tre Fontane Urban
Gardens, Rom

Orto Urbano Della
Musica, Rom

Anwendung des Lernergebnisbasierten Rahmens bei der Erlangung einer beruflichen Qualifikation.

Die Berufsbildungssysteme in Europa stehen vor Herausforderungen aufgrund der sich schnell verändernden Qualifikationserfordernisse des Arbeitsmarktes und der Erwartungen des Einzelnen. Die "Halbwertszeit" von Qualifikationen wird immer kürzer. Berufsbildungsqualifikationen müssen den höchsten Qualitätsstandards entsprechen und können ausgebaut, aufgefrischt und erneuert werden, um ihre Relevanz in diesen sich schnell verändernden Volkswirtschaften zu erhalten. Die Verlagerung des Schwerpunkts auf die Lernergebnisse ist eine wichtige Erleichterung des Wandels. Die Identifizierung der spezifischen "Lernergebnisse" ist der Kern des Europäischen Leistungspunktesystems für die Berufsbildung (ECVET) zur Förderung der Übertragung und Akkumulierung von Fertigkeiten und Kompetenzen in ganz Europa.

Laut dem "Definieren, Schreiben und Anwenden von Lernergebnissen" von CEDEFOP, 2017, "spielen die auf Lernergebnissen basierenden Rahmenwerke dessen, was ein Lernender am Ende eines Lernprozesses wissen, tun und verstehen soll, eine zunehmend wichtige Rolle bei den Bemühungen, die Qualität und Relevanz der allgemeinen und beruflichen Bildung in Europa zu verbessern". Lernergebniserklärungen tragen dazu bei, Programme und Qualifikationsabsichten zu verdeutlichen, und erleichtern es den Beteiligten - Lernenden, Lehrenden oder Beurteilenden -, auf diese Erwartungen hinzuarbeiten. Die erhöhte Transparenz, die geboten wird, stellt einen wichtigen Bezugspunkt für politische Entscheidungsträger dar und erleichtert es, die Übereinstimmung zwischen den Bedürfnissen der Gesellschaft und den im Rahmen der allgemeinen und beruflichen Bildung angebotenen Programmen und Qualifikationen zu beurteilen.

Lernergebnisse für verschiedene Zwecke

Aussagen über Lernergebnisse werden im Prozess der Qualifizierung von Berufsprofilen verwendet, wobei Qualifikationsrahmen für eine Vielzahl von Zwecken festgelegt werden,

Qualifikationsprofile und/oder Standards

Ein "Berufsprofil" ist das formale Ergebnis des Beurteilungs- und Validierungsprozesses der erreichten **Lernergebnisse**, die in **Einheiten** gruppiert wurden, von denen jede eine bestimmte **Qualifikation** repräsentiert. Daher besteht jedes "Berufsprofil" aus einer bestimmten Anzahl von "Lerneinheiten", von denen jede eine "Qualifikation" darstellt. Der Erwerb jeder dieser Qualifikationen auf nationaler oder internationaler Ebene wird mit Hilfe des ECVET durch die Bewertung der erreichten Lernergebnisse der einzelnen lernenden EINHEITEN validiert.

Qualifikationsstandards definieren die erwarteten Ergebnisse des Lernprozesses, die zur Verleihung einer vollständigen oder teilweisen Qualifikation führen. In der beruflichen Bildung beantworten Profile oder Standards normalerweise Fragen wie "Was muss der Studierende lernen, um effektiv im Beruf zu arbeiten" und "Was muss der Lernende lernen, um ein aktiver Bürger zu werden und dabei grundlegende menschliche und demokratische Werte zu unterstützen?"

Bei einem Qualifikationsstandard geht es nicht ausschließlich darum, arbeitsmarktrelevante Fähigkeiten zu fördern, sondern er muss eine breitere Palette von Kompetenzen ansprechen, die für das Leben und die Gesellschaft im Allgemeinen relevant sind. Sie muss auch die sich wandelnde Natur des Arbeitsmarktes und der Gesellschaft berücksichtigen und die Rolle von transversalen Fähigkeiten und Kompetenzen, z.B. in Bezug auf Kommunikation, soziale Kompetenz und Problemlösung, klären.

Qualifikationsrahmen

Qualifikationsrahmen spielen auf internationaler, nationaler und sektoraler Ebene in Europa eine immer wichtigere Rolle. Auf Lernergebnissen basierende Rahmen versuchen, die Transparenz zu erhöhen und einen Vergleich von Qualifikationen über institutionelle und nationale Grenzen hinweg zu ermöglichen. Ein Qualifikationsrahmen klassifiziert Qualifikationen nach einer Reihe von Kriterien für bestimmte erreichte Lernniveaus. Er zielt darauf ab, Qualifikationen zu integrieren und zu koordinieren sowie die Transparenz, Zugänglichkeit und Qualität von Qualifikationen in Bezug auf den Arbeitsmarkt, das Bildungs- und Ausbildungssystem und die Zivilgesellschaft zu verbessern. (Der Europäische Qualifikationsrahmen, Februar 2018)

Berufliche Normen

Berufsprofile oder -standards (5) werden in der Regel außerhalb des Bildungs- und Ausbildungssystems von den Akteuren des Arbeitsmarktes festgelegt, können jedoch einen erheblichen Einfluss auf die Art und Weise haben, wie Lernergebniserklärungen definiert und geschrieben werden. Die Berufsprofile der Standards spezifizieren "die Hauptberufe, die die Menschen ausüben" und beschreiben die beruflichen Aufgaben und Aktivitäten sowie die für einen Beruf typischen Kompetenzen.

Verwendung von Lernergebnissen in der Gardeniser-Qualifikation

Urban Gardening ist mehr, als nur einen Samen zu pflanzen und ihn wachsen zu sehen. Es geht darum, Gemeinschaften wachsen zu lassen, neue Führungskräfte auszubilden, Nahrung für Hungrige und Obdachlosen zu erzeugen, Bauernmärkte einzurichten und mit Jugendlichen und Erwachsenen durch Gartenarbeit zu arbeiten. Im Projekt "Gardeniser Pro" ist ein "Qualifikationsprofil", das auf einem lernergebnisorientierten Kurs basiert, das Ergebnis der Bewertung spezifischer Lernergebnisse, die ein Lernender nach dem Besuch des Kurses erworben hat. Der Kurs ist interdisziplinär aufgebaut, wobei ein vielfältiger Hintergrund wesentlich ist (z.B. Landwirtschaft, Stadtplanung, soziale Mediation, Wirtschaft, Kommunikation), verbunden mit 21 Lerneinheiten, die zu drei Ausbildungsmodulen zusammengefasst sind. Zusätzlich gibt es eine arbeitsbasierte Ausbildung in Form eines Praktikums. Jeder Lerneinheit wurden ECVET-Punkte zugeschrieben, so dass sich für den gesamten Kurs, der einschließlich des Praktikums 80 Stunden dauert, 7,5 ECVET-Punkte ergeben.

Literaturhinweise

Cedefop (2017). Defining, writing and applying learning outcomes: a European handbook. Luxemburg

EQAVET-Sekretariat (2012), European Quality Assurance for VET, Dublin



Ort9 - Sergio Albani Park Urban Gardens, Rom, vom 16. bis 22. September 2019

"Ort9 - Sergio Albani Casal Brunori Park", verwaltet von der Vereinigung Vivere In..Onlus, beherbergte Eleni Dimistraki und Georgios Bervanakis, zwei griechische Praktikant*innen, und förderte den Austausch von Wissen und Erfahrung. Was in der Tat viele der Gärtner*innen am meisten überrascht hat, ist die Ähnlichkeit der Erfahrung der griechischen Praktikant*innen mit der des Ort9-Parks: Sie nutzen die Landwirtschaft als Instrument für den sozialen Zusammenhalt und vor allem für die Schaffung einer Gemeinschaft.

Die Gärtner*innen des Ort9-Parks hatten die Gelegenheit, ihre Ideen und Erfahrungen mit den beiden griechischen Auszubildenden über viele Themen auszutauschen, wie z.B. über die Notwendigkeit, Ausbildungskurse zu absolvieren, um zu lernen, wie man Wildkräuter erkennt und verwendet, über den Einsatz von Projekten zur sozialen Eingliederung im städtischen landwirtschaftlichen Kontext usw. Zu diesem letzten Thema gab es auch die Gelegenheit, die Verantwortliche der sozialen Kooperative Primo Sole-Percorsi zu treffen, die ein Projekt zur sozialen Eingliederung zugunsten von drei chancenärmeren Kindern aus suchtgefährdeten Familien leitet.

Diese Erfahrung war für alle äußerst positiv, eine Gelegenheit, sich über verschiedene Themen von gemeinsamem Interesse auszutauschen, Erfahrungen, Probleme, Lösungen, Arbeitsideen zu teilen.>>.

Von Fabio Ecca, Ort9



Tor Carbone Urban Gardens, Rom, vom 23. bis 29. Juni 2019

Die Tor Carbone Urban Gardens waren Gastgeber des Praktikums der englischen Praktikantin Elinor Leslie sowie Gastgeber für die Besuche anderer Praktikanten aus Frankreich und Griechenland. Die Begrüßung der Praktikant*innen war sehr anregend und eine wertvolle Gelegenheit, die Fähigkeit unserer Gemeinschaft zu testen, die Begegnungen zu organisieren und sich mit anderen Realitäten als der eigenen auszutauschen.

Die Initiative fand die volle Zustimmung nicht nur der Leitung unserer Vereinigung, sondern auch aller anderen Mitglieder.

Die Gärtner*innen, die an den Treffen mit den Auszubildenden teilnahmen, waren glücklich und begeistert, Informationen über die durchgeführten Aktivitäten zu geben, und versuchten, trotz einiger Sprachschwierigkeiten, eine gewinnbringende Beziehung zu den Auszubildenden aufzubauen. Es wurden auch einige gesellige Momente organisiert, die nützlich waren, um die Zusammenarbeit zu stärken.

Die Auszubildenden, die in unserem Stadtgarten arbeiten, konnten die Gelegenheit wahrnehmen, einen Kontext zu erleben, der so anders ist als ihr eigener, und dabei unsere besonderen Stärken und kritischen Punkte verstehen und gleichzeitig erkennen, dass wir von einer gemeinsamen Absicht beseelt sind, nämlich unser Territorium zu schützen und zu bewahren.

Das Praktikum war für uns alle eine Lerngelegenheit, dank des Austauschs von Informationen und guten Praktiken. Es hat uns das Bewusstsein vermittelt, dass es in jedem europäischen Land Menschen gibt, die ähnliche Ziele verfolgen und dieselben Gefühle haben, wenn sie im Freien arbeiten, wenn sie die Erde mit ihren Händen berühren und wenn sie sich über einen Samen freuen, der keimt...>>

Von Franca Rocchi, Tor Carbone Urban Gardens



Tre Fontane Urban Gardens, Rom, vom 10. bis 16. Juni und vom 23. bis 29. September 2019



Unser Stadtgarten Orti Urbani Tre Fontane war im Juni Gastgeber für zwei französische Praktikant*innen, Vanina Bach und Jean-Christophe Lahontan, und im September für zwei deutsche Praktikantinnen, Regina Patek und Sophia Steng.

Strategien zu entwickeln, Wege nachzuzeichnen, Aktivitäten zu gestalten, den Gemeinschaftssinn durch Partizipation auszudrücken, all diese Dinge gehören zu unserem gemeinschaftlichen Alltag. Insbesondere der gegenseitige Austausch ist uns wichtig. Unsere Realität ist stark im Territorium verwurzelt und hat einen partizipatorischen Ansatz. Ich glaube, mit Überzeugung sagen zu können, dass die kleine Welt der "Tre Fontane" unsere Auszubildenden umarmt hat: Der Mehrwert von Gruppen wie der unseren, die spontan entstanden sind, besteht darin, dass jeder auf natürliche Weise zu uns kommt.

Ich glaube, das, was unsere Praktikant*innen am meisten beeindruckt und interessiert hat, war der aggregierte und partizipative Kontext, der sich in den letzten Jahren um unseren Garten herum entwickelt hat. Viele der Fragen der Auszubildenden bezogen sich auf den von uns durchgeführten Wachstumspfad und darauf, wie alle Projekte, die wir jetzt entwickelt haben, entstanden sind.

Gleichzeitig wurden alle unsere Gärtnerinnen und Gärtner durch die von unseren Auszubildenden geteilten Erfahrungen bereichert. Wir sind uns alle bewusst, dass es möglich ist, durch den Austausch und Vergleich von Erfahrungen wichtige Bildungsergebnisse zu erzielen.

Das gemeinsame Ziel ist es nun, dieses lokale und europäische Netzwerk aufrechtzuerhalten und uns dafür einzusetzen, gemeinsam nachhaltige Wege für die Zukunft zu finden. >>

Von Alberto Modesti, Urban Gardens Tre Fontane

Orto Urbano Della Musica, Rom, vom 23. bis 29. Juni 2019



Was soll man über Rom sagen ... eine malerische, chaotische Metropole, die von atavistischen Problemen heimgesucht wird, die unlösbar zu sein scheinen. Probleme, die unweigerlich auch die Welt der städtischen Gärten betreffen, die aus der Bürgerinitiative fast in jedem Stadtteil Roms entstanden sind und zu viele Jahre lang auf die Anerkennung und Regelung durch die Stadtverwaltung gewartet haben. Dies sind die Voraussetzungen, die Rachael Hemmings aus Nottingham (Großbritannien) in Rom "willkommen" geheißen haben, für ihr Praktikum in der Woche vom 23. bis 29. Juni, an dem ich als ihr Gardeniser-Tutor beteiligt war.

Zweiter Tag in Rom und sofort... ein "netter" Streik der öffentlichen Verkehrsmittel mit allen Konsequenzen, mit denen wir, die Bürger Roms, vielleicht resigniert haben. Das Merkwürdige ist, dass Streiks in Rom ein Brauch unserer Freitage sind, ein bisschen wie "Gnocchi" am Donnerstag... aber diese Woche fiel der Streik auf den Dienstag... was soll ich sagen... vielleicht haben sie es mit Absicht getan, damit Rachael unsere geliebte Stadt besser kennen lernt! Aber das Leben in Rom geht weiter, trotz Streiks und Verspätungen und so... volle Fahrt voraus in den Garten des "Auditorium Parco Della Musica", liebevoll gepflegt und betreut von Regisseuren, Drehbuchautoren, Beamten, Journalisten, Schriftstellern, die der wohlhabenden und intellektuell übersprudelnden Klasse des Flaminio-Viertels angehören.

Dann wird die römische Woche von Rachael aus Nottingham mit den städtischen Gärten der Caritas fortgesetzt, die in einem Zentrum für Minderjährige und einem Heim für arme Frauen mit Kindern eingerichtet wurden, dank derer sie die Möglichkeit hatte, in die Welt der Gastfreundschaft, der Integration und der römischen Solidarität einzutauchen. Initiativen, die kaum zu glauben - auch Aktivitäten im Freien umfassen, wie die Pflege und Reinigung eines städtischen Gartens.

Aktivitäten in verschiedenen städtischen Gärten, in den unterschiedlichsten Stadtvierteln Roms (reich, arm, beliebt, Arbeiter*innen, Intellektuelle), haben sich mit Besuchen der schönen "Piazza di Spagna", "Villa Borghese", "Via Veneto" abgewechselt. Denn um die Welt der städtischen Gärten in Rom kennen zu lernen, muss man schließlich zuerst die Stadt durch ihre Viertel kennen und vor allem ihre Bewohner*innen, gleich welcher Hautfarbe, gleich welcher sozialen Herkunft und Ideologie, die sie mit so viel Geduld und Opfergeist einzigartig machen.

Zum Abschluss ihrer Woche in Rom, eine "Apericena" (Happy Hour) unter den Sternen, angeboten von den Freunden der städtischen Gärten Tor Carbone und dann ein Abendessen im Herzen von "Trastevere, wo ich zu meinem "Erstaunen" feststellte, dass man in Nottingham nicht weiß, dass man die Carbonara ZUERST und dann DANACH, den Chicorée, als Beilage essen muss... Nun, das nächste Mal können wir ein flüssiges Abendessen mit einem Glas Bier in dem von Rachael ausgewählten irischen Pub einnehmen ... >>

Und es passierte wirklich, tatsächlich war Cristiano froh, sein Praktikum anschließend in Nottingham zu machen, direkt im städtischen Garten von Rachael... >>

Von Cristiano Fedi, Orto Urbano della Musica